

## Die Orchideenvorkommen der Gemeinde Melchnau

Orchideen kann man nicht nur kaufen, sondern auch in der freien Natur beobachten – sogar in Melchnau. Sie sind jedoch selten und ihre Vorkommen oft gefährdet. Deshalb engagiert sich Melchnau zugunsten dieser «Juwelen am Wegesrand». 2015 wurden die Orchideenvorkommen erhoben. Daraus entstand ein Pflegekonzept für die bedrohten Orchideenstandorte, das von 2016–2018 umgesetzt wird. Im Moment sind 8 Arten und 40 Standorte bekannt.



Abb. 1: Weisses Breitkölbchen (*Platanthera bifolia*)  
Ihres Duftes wegen wird sie auch Weisse Waldhyazinthe genannt. Sie verströmt ihr Parfüm aber vor allem am Abend, da sie gerne von Nachfaltern besucht wird, die sie bestäuben. Sie wächst meist im Wald, seltener auch auf Magerwiesen.

Die farbenprächtigen, grossblütigen Orchideen aus Gärtnereien und Grossverteilern stammen aus den Tropen. Dort wachsen sie im Gegensatz zu den Schweizer Orchideen auf Bäumen. Unsere Orchideen sind wie alle Wildblumen unscheinbarer und kleinblütiger als die gezüchteten – doch nicht weniger schön. Wer von nahem oder mit der Lupe eine Orchideenblüte betrachtet, erkennt eine dekorative Wunderwelt. Aus der Schweiz sind heute 75 Orchideenarten bekannt. Sie kommen vom tief gelegenen Tessin bis ins Hochgebirge (2900 m ü. M.) vor. Orchideen gehören zu den besonders schönen, oft wohlriechenden, aber gefährdeten und darum gesamtschweizerisch geschützten Pflanzenarten. Die Farben reichen von Weiss, über helles Gelb und zartes Rosa, bis zu leuchtendem Rot und kräftigem Violett. Die meisten Orchideen lieben warme, magere und kalkreiche, die Waldorchideen zudem halbschattige Standorte. Am häufigsten sind Orchideen deshalb bei uns in den Kalkgebieten des Juras und der Alpen anzutreffen, am seltensten im westlichen Mittelland.

Aber auch im Berner Mittelland hatte es einst viel mehr Orchideen, vor allem auf Trocken- und Feuchtwiesen, in Flussaunen sowie in lichten Laubwäldern. Der Grossteil dieser Standorte ist mittlerweile verschwunden. Viele wurden überbaut, melioriert oder verloren durch intensivierte Landwirtschaft ihren Charakter. Nicht zuletzt werden Wiesen heute meist früh im Jahr gemäht, womit im Sommer blühende Blumenarten keine Chance mehr haben. Deshalb liegen die meisten Orchideenvorkommen an mageren

Waldstandorten. Dabei bevorzugen sie helle Waldpartien, wie altdurchmischte Bestände (Abb. 2), Waldränder und Waldwege. Aufgrund der veränderten Waldbewirtschaftung sind Orchideen aber auch hier selten geworden. Die Seltenheit beruht daneben darauf, dass diese Raritäten aus mangelndem Wissen über ihre Schutzbedürftigkeit immer noch gepflückt, bzw. attraktive Arten wie der Frauenschuh für die selten erfolgreiche Verpflanzung in Hausgärten ausgegraben werden. Das Molassehügelland weist noch mehr Orchideen auf als das flache Mittelland. Am meisten Potential haben die basischen Böden auf der Oberen Meeresmolasse (Felschicht).

Erhalten und fördern lässt sich nur, was auch bekannt ist. 2015 liess Melchnau deshalb ein Orchideenpflegekonzept erarbeiten. Dies beinhaltete eine Erhebung der Vorkommen, eine Gefährdungsanalyse der Biotope und Schutzmassnahmen. Gefunden wurden 8 Orchideenarten, verteilt auf gut 40 Standorte. Viele dieser beachtlichen Anzahl Standorte bestehen aber nur aus einer Einzelpflanze. Nur wenige sind richtige 'hotspots', wo sogar mehrere Arten gleichzeitig vorkommen. Wer nachts zu Fuss unterwegs ist, merkt, dass Strassen Lichtschneisen sind im dunklen Wald. Die meisten Orchideenstandorte liegen deshalb an Weg- und Strassenrändern und sind durch die Mäharbeiten während der Vegetationszeit in ihrem Überleben bedroht. Werden diese erst im Oktober



Abb. 2: Altdurchmischte Waldstruktur mit genügend Licht

gemäht, sind die meisten Standorte dadurch ohne zusätzlichen Aufwand schon gerettet. Für Orchideen beinhaltet eine optimale Waldwirtschaft die regelmässige, schonende Durchforstung der Waldparzellen. Im Kanton Bern erhalten Waldbesitzer, die Rücksicht auf ihre Orchideen nehmen, spezielle Beiträge. Bereits wurde durch Freiwillige ein erster Standort verbessert. Das Konzept und die Umsetzungsmassnahmen werden neben der Gemeinde durch das Kantonale Amt für Wald, Pro Natura Oberaargau und den Verein Lebendiges Rottal unterstützt.

#### Orchideenarten in Melchnau:

Bleiches Waldvögelein	<i>Cephalanthera damasonium</i>
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>
Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>
Schmallippige Stendelwurz	<i>Epipactis leptochila</i>
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>
Vogelnestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>
Weisses Breilkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>

#### Fundmeldungen

Wenn Sie ausserhalb des Waldes Orchideen finden oder irgendwo in Melchnau eine Art feststellen, die oben noch nicht aufgeführt ist, so freuen wir uns über Ihre Meldung:

Christian Gnägi, 077 454 65 83, christian.gnaegi@weg-punkt.ch

#### Weiterführende Informationen

- Schweizer Vogelschutz: Orchideen der Schweiz (Broschüre)
- Arbeitsgemeinschaft einheimische Orchideen (AGEO): [www.ageo.ch](http://www.ageo.ch)
- [www.weg-punkt.ch/orchideen](http://www.weg-punkt.ch/orchideen)



Abb. 3 Braunrote Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*)

Diese Art wächst an sonnigen Stellen im Wald, auf Sandflächen unter Felsen oder im Gesteinsschutt